3518/J XXI.GP

Eingelangt am: 27.02.2002

ANFRAGE

der Abgeordneten Petrovic, Freundinnen und Freunde
an die Bundesministerin für auswärtige Angelegenheiten
betreffend Steuergeld für Festveranstaltung von Rechtsextremisten

Im November 2001 fand auf der Burg Kranichberg/Niederösterreich ein Treffen von europäischen Rechtsextremen statt (siehe beigelegten Artikel aus einer Bezirkszeitung). Anlass der Veranstaltung war das 4-jährige Jubiläum der Zeitung "Zur Zeit". Die Liste der erschienenen Gäste umfasste quasi das "Who is Who" des europäischen Rechtsextremismus. Angesichts der Tatsache, dass die Zeitung "Zur Zeit" von der amtierenden Bundesregierung Mittel der Presseförderung in beträchtlichem Ausmaß erhalten hat, stellen die unterfertigten Abgeordneten folgende

ANFRAGE:

- 1. Am 5. Dezember 2000 haben Sie mir brieflich mitgeteilt, dass Sie die Zeitung "Zur Zeit" nicht kennen. Kennen Sie die Zeitung "Zur Zeit" jetzt?
- 2. Ist Ihnen bekannt, dass in dieser Zeitung wiederholtermaßen ausländische Regierungsmitglieder und Politikerinnen herabgewürdigt bzw. verunglimpft wurden?
- 3. Wie beurteilen Sie die Ko-Finanzierung eines Treffens von europäischen Rechtsextremisten mit österreichischem Steuergeld unter Bedachtnahme auf Österreichs Ansehen im Ausland?
- 4. Werden Sie die Angelegenheit im Ministerrat zur Sprache bringen?

۸.

Bezirks-FP mied Extremisten-Fest

FP-NR Hans Müller und der FP-Bezirkschef Edmund Tauchner verzichteten auf Teilnahma

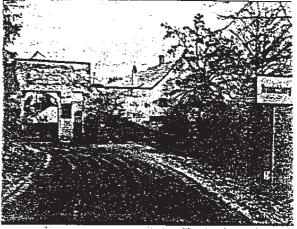
Vergangenes Wochende war die Burg Kranichberg bei Kirchberg Schauplatz eines Treffens der europ. rechtsaußen Szene. Freiheitliche und Rechtsextreme wurden vom Herausgeber der Zeitung "Zur Zeit" Ex-FP-Bundesrat Andreas Mölzer eingeladen. Grund war das vierjährige Jubiläum dieser Zeitung (SBB berichtete). Die beiden Kirchberger FP-Mandatare Müller und Tauchner blieben dem Treffen fern. Die Gendarmerie sicherte die umstrittene Veranstaltung.

KIRCHBERG - Rund 120 geladene Besucher, darunter unter anderen Barbara Rosenkranz (FP-Klubfrau in Niederösterreich) und Lothar Höbelt (FPÖ-Berater und Historiker) fanden sich am Wochenende in der Burg Kranichberg -zum Feiem und Gendankenaustausch ein.

Aus dem Ausland erschienen der ehemalige Chefideologe Le Pens "Front National" und Chef des sich gespaltenen "Mouvement National Republicain" Bruno Megret, Filip DeWinter (Chef des belgischen Vlaams-Blok), Heinrich Lummer (ein CDU-Politiker und ehemaliger Innensenator von Berlin), Kresmir Csurka (ehemaliger stellvertretender kroatischer Verteidigungsminister) und Istvan Csurka (Chef der ungar, rechtsextremen Wahrheits- und Lebenspartei), die auch am Podium mitdiskutierten. Veranstalter 'Andreas Mölzer zu dem Treffen: "Es

standen insgesamt acht Personen am Pult und daher konnte jeder nur eine knappe Vierteistunde reden." Für die Sicherheit, falls irgendwelche Anschläge oder Probleme auftauchen sollten, sorgte das Bezirksgendarmeriekommando Neunkirchen. Auch bei der Zufahrtsstraße standen Sicherheitskräfte, um auffällige Fahrzeuge anzuhalten und zu kontrollieren. Aber laut einem ieitenden Gendarmen war das Ganze "eine reine Standardgeschichte und ist sehr ruhig verlaufen".

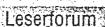
Zwei Gäste mit Einladungen fehlten auf der Burg: Die Kirchberger FP-NR Hans Müller und FP-Bezirkschef GR Edmund Tauchner. "Ich besuchte das Treffen aus privaten Gründen nicht. Außerdem erhielt ich die Einladung vom NR Müller. Sie war nicht für mich persönlich," so Tauchner. Müller zu seinem Fernbleiben: "Da ich die Zeitung



Die Burg Kranichberg war Treffpunkt der europäischen rechtsaußen Sze. bei der das Tagungstherna "Europas Rechte und die Medien" besprochwurde:

"Zur Zeit"s abonniert habe, bekam ich eine Einladung, aber ich falme nicht so weit, nur um mit rechtspopulistischen Leuten zu-

sammenzusitzen und ich ha nichts davon ihren Ausführu gen zu lauschen. Ich mac schließlich sachliche Politik."



Kranichbergtreffen

Die "Creme de la Creme" des europäischen Rechtsextremismus hat sich das vergangene Wochenende in Kranichberg eingefunden. Leute, die sich selbst für wichtig halten sind zusammengekommen, um im einges vor em Kraus das Gesähl für Wichtigkeit zu zelebrieren. Vertechter diverser Theorien, Anschauungen. Weltbilder und Angsdichkeiten, die sehen vergestern auf die politische Millighälde gelwirten ind niem als Sinn militielten feseren sien und ihre

ginn. Was aber keineswegs zum Lachen anregt. Denn wer jetzt an den Kasperl denkt muß sich auch das Krokodil dazu vorstellen... Ob dazu passend auch Kostümierte anwesend waten (in voller Montur...) ist mir nicht bekannt.

Einen offiziellen Anstrich bekum das höchstentbehrliche Treiben - so ist zu hören und zu lesen - erst durch Mitwirkung bzw. Unterstitzung einiger hachrungiger FPO Funktionare.

Es wifre höchst an der Zeit im de len Guropa envilleh das ochtiene Enge für deses Gedanken-

